

4° N. Lit. 2878⁶

Chronik

(1879/80)

Chronik

der

Ludwig-Maximilians-Universität

München

für das

Jahr 1879/1880.

Vom 26. Juni 1879 bis 25. Juni 1880.

München 1880.

Kgl. Hof- und Universitäts-Buchdruckerei von Dr. C. Wolf & Sohn in München.

4^o K. lit. 2878^b

Chronik

(1879/80

Chronik

der

Ludwig-Maximilians-Universität

München

für das

Jahr 1879/1880.

Vom 26. Juni 1879 bis 25. Juni 1880.

München 1880.

Bgl. Hof- und Universitäts-Buchdruckerei von Dr. C. Wolf & Sohn in München.

I. Akademische Behörden.

Rektor

im akademischen Jahre 1879/80, der 629^{te} seit Bestehen der Universität,
war Dr. Karl von Prantl,
k. o. Professor der Philosophie.

Akademischer Senat:

Rektor: Dr. Karl von Prantl.

Prorektor: Dr. Karl von Voit, k. o. Professor der Physiologie.

Senatoren waren:

aus der theologischen Fakultät: Dr. Peter Schegg, erzbischöflicher geistlicher Rat und k. ordentlicher Professor der bibl. Hermeneutik, der neutestamentlichen Einleitung und Exegese; Dr. Ignaz von Döllinger, Reichsrat der Krone Bayern Stiftingspropst und k. ordentlicher Professor der Kirchengeschichte;

aus der juristischen Fakultät: Dr. Johann Julius Wilhelm von Planck, k. Geheimer Rat und ordentlicher Professor des Zivilprozeßrechts und des Strafprozeßrechts; Dr. Alois von Brinz, k. ordentlicher Professor des römischen Zivilrechts;

aus der staatswirtschaftlichen Fakultät: Dr. Josef von Bözl, Reichsrat der Krone Bayern und k. ordentlicher Professor des bayer. Staatsrechts und der Polizeiwissenschaft; Dr. Gustav Heyer, Geh. Regierungsrat und k. ordentlicher Professor der forstlichen Betriebslehre;

aus der medizinischen Fakultät: Dr. Wilh. Friedr. Karl von Hecker, k. Hofrat und Obermedizinalrat, ordentlicher Professor der Geburtshilfe; Dr. Bernhard von Gudden, k. Direktor und ordentlicher Professor der Psychiatrie und psychiatrischen Klinik;

aus der philosophischen Fakultät — I. Sektion: Dr. Heinrich Brunn, k. ordentlicher Professor der Archäologie und Numismatik; Dr. Wilhelm von Christ, k. ordentlicher Professor der klassischen Philologie; — II. Sektion: Dr. Adolf Baeyer, k. ordentlicher Professor der Chemie; Dr. Philipp Ludwig Seidel, k. ordentlicher Professor der Mathematik.

Defane

waren — in der theologischen Fakultät; Dr. Johann Baptist Wirthmüller, k. ordentlicher Professor der Moralthologie;

in der juristischen Fakultät: Dr. Josef von Pözl, Reichsrat der Krone Bayern und k. ordentlicher Professor des bayer. Staatsrechts und der Polizeiwissenschaft;

in der staatswirtschaftlichen Fakultät: Dr. Johann Alphons Renatus von Helfferich, k. Hofrat und ordentlicher Professor der Nationalökonomie und Finanzwissenschaft;

in der medizinischen Fakultät: Dr. Hugo von Ziemssen, Direktor und k. ordentlicher Professor der speziellen Pathologie und Therapie sowie der medizinischen Klinik;

in der philosophischen Fakultät — I. Sektion: Dr. Heinrich Brunn, k. ordentlicher Professor der Archäologie und Numismatik; — II. Sektion: Dr. Ludwig Radtkofer, k. ordentlicher Professor der Botanik.

II. Veränderungen im Lehrkörper der Universität.

Ans der staatswirtschaftlichen Fakultät

ist der außerordentliche Professor, Ministerialrat im kgl. Staatsministerium des Innern, Abteilung für Landwirtschaft, Gewerbe und Handel, und Vorstand des statistischen Bureau Dr. Georg Mayr, welcher von Seiner Majestät dem deutschen Kaiser zum Unterstaats-Sekretär im Ministerium für Elsaß-Lothringen berufen ward, ausgeschieden. Dr. Mayr wurde unterm 7. April 1866 als Privatdozent in die staatswirtschaftliche Fakultät aufgenommen und am 10. Juni 1868 zum außerordentlichen Professor ernannt und hat neben seiner ausgezeichneten Wirksamkeit als Vorstand des kgl. statistischen Bureau auch an der Universität viele Jahre hindurch in den Fächern der Nationalökonomie, Finanzwissenschaft und Statistik eine sehr erspriessliche Thätigkeit entfaltet. Durch Allerhöchstes Signat vom 13. August 1879

haben Sich Seine Majestät der König allergnädigst bewogen gefunden, denselben die behufs des Uebertritts in den Reichsdienst erbetene Entlassung aus dem bayerischen Staatsdienste unter allergnädigster Anerkennung der von ihm mit Eifer und Treue geleisteten ausgezeichneten Dienste vom 1. Oktober 1879 an zu bewilligen und ihm zugleich das Ritterkreuz des Verdienstordens der bayer. Krone allerhöchster zu verleihen.

In der medizinischen Fakultät

wurde Dr. Johann Nep. Deller als Privatdozent aufgenommen (22. August 1879); der Privatdozent Dr. Ernst Schweningen ist, seiner Bitte entsprechend, von der Funktion eines Privatdozenten enthoben worden (24. November 1879).

In der philosophischen Fakultät.

Dem Privatdozenten und Reichsarchiv-Assessor Dr. Karl Theodor Heigel haben Seine Majestät der König durch Allerhöchste Entschlieſung vom 19. Juli 1879 den Titel und Rang eines außerordentlichen Professors in der philosophischen Fakultät ohne Veränderung seiner Bezüge und seiner amtlichen Stellung bei dem kgl. allgemeinen Reichsarchiv allergnädigst zu verleihen geruht.

Mittels höchster Entschlieſung vom 17. Januar 1880 haben Seine Majestät der König den ordentlichen Professor der klassischen Philologie und I. Vorstand des philologischen Seminars und Direktor der kgl. Hof- und Staatsbibliothek Dr. Karl von Halm seiner Bitte entsprechend von der Verpflichtung zur Abhaltung von Vorlesungen sowie von der Funktion eines ersten Vorstandes des philologischen Seminars, unter wohlgefälliger Anerkennung seiner ausgezeichneten Leistungen als Lehrer sowie im Gebiete der Wissenschaft, allergnädigst zu entheben und zu genehmigen geruht, daß die Funktion eines I. Vorstandes des philolog. Seminars dem ordentl. Professor Dr. Wilhelm von Christ und die Funktion eines II. Vorstandes in dem genannten Seminare dem ordentlichen Prof. Dr. Konrad Burſian übertragen werde.

Nach Allerhöchstem Dekret vom 12. März 1880 ist der ordentliche Professor an der kgl. Universität Erlangen Dr. Eduard Woelfflin zum ordentlichen Professor der klassischen Philologie an unserer Universität ernannt worden; durch höchste Entschlieſung vom 30. März l. J. wurde ihm zugleich die Funktion eines dritten Vorstandes des philologischen Seminars übertragen. An Professor Woelfflin hat die philosophische Fakultät die für das Fach der klassischen Philologie ersuchte Ergänzung, die Universität eine ebenso geschätzte als bewährte Kraft erhalten. Durch Entschlieſung vom 20. Mai l. J. haben die von den 3 Vorstandes des philologischen Seminars gemachten Vorschläge über die Einrichtung eines philologischen Proseminars die

höchste Genehmigung erhalten. Dr. Berthold Kronheim ist durch höchste Entschliebung vom 27. März l. J. auf Ansuchen von der Funktion eines Privatdozenten enthoben worden.

Vier Mitglieder wurden dem akademischen Lehrkörper im abgelaufenen Jahre durch den Tod entrisfen.

Aus der medizinischen Fakultät starb am 7. November 1879 der Honorar-Professor Dr. Josef Buchner. Derselbe war geboren am 21. März 1813 zu Landshut, woselbst er auch seine Gymnasialstudien vollendete; an der Universität München widmete er sich sodann dem Studium der Medizin und wurde dahier am 22. Juli 1839 zum Doktor der Medizin und an der Universität Erlangen am 20. Januar 1841 zum Doktor der Philosophie promovirt. Am 21. Oktober 1851 wurde er zum Ehrenprofessor in der medizinischen Fakultät der hiesigen Universität ernannt und ihm das Fach der Homöopathie zugewiesen. Zur Entfaltung einer bedeutenderen akademischen Thätigkeit fehlte es ihm an Theilnahme seitens der Studirenden; literarisch war er nicht unthätig*); sein Hauptaugenmerk aber war immer der Ausübung der Praxis zugewandt. In dieser seiner Thätigkeit hat er sich manigfache Anerkennungen erworben; er war unter anderem Ritter des kgl. preussischen Kronenordens IV. Klasse, des kgl. württembergischen Olga-Ordens, des Civil- und Militär-Verdienst-Ordens Adolph's von Nassau, und des k. k. österreichischen Franz-Joseph-Ordens.

Am 22. Mai dieses Jahres starb der Senior der medizinischen Fakultät und des ganzen Lehrercollegiums, der Geh. Rat Dr. Joh. Nep. von Ringseis im 96. Lebensjahre. Geboren am 16. Mai 1785 zu Schwarzhofen in der Oberpfalz erhielt er seine humanistische Vorbildung in Regensburg und Amberg, worauf er sich im Jahre 1805 dem Studium der Medizin an der Universität zu Landshut widmete, an welcher er am 14. März 1812 zum Doktor der Medizin promovirt wurde. Er besuchte hierauf noch die klinischen Lehranstalten zu Wien und zu Berlin und wurde nach seiner Rückkehr im Jahre 1815 zum Feldspitalarzt ernannt, in

*) Seine Schriften sind: Ueber das Selbststillen (Zuangular-Dissertation 1839). Heilung des Grafen Radetzky (1843). Bademeum für Wasserfreunde (1845). Das Sublimat in seinen physiologischen Wirkungen (1849). Jahrbuch der Pharmakodynamik (1843 f.). Homöopathische Arzneibereitungslehre (2. Aufl. 1852). Die Allöopathie in Bayern, Schreiben an den Kriegsminister v. Rüdor (anonym, 1853). Galenus und Sydenham (eine Rede v. Versammlung d. homöopathischen Aerzte, 1857). Febris recurrens, dessen Verhütung und Heilung (1865). Die Cholera (1866). Morbus Brighti (1870). Ausgabe der Schrift Hahnemann's über den Scharlach (1844, 2. Aufl. 1851). Fragmente aus Hahnemann's hinterlassenen Schriften (1848).

welcher Eigenschaft er mit dem Heere der Allirten nach Paris zog. Am 18. August 1817 erhielt er die Stelle eines Primärarztes am allgemeinen Krankenhause zu München; und am 3. Juni 1818 wurde er zum Medizinalrat bei der kgl. Regierung des Starkreises ernannt; in den Jahren 1817/18 und dann wieder 1820 und 1823/24 begleitete er den damaligen Kronprinzen Ludwig auf dessen Reisen nach Italien. Bei Verlegung der Universität von Landshut nach München wurde Ringseis am 26. September 1826 zum ordentlichen Professor der medizinischen Klinik ernannt, woneben ihm am 31. Dezember 1835 die Stelle eines Obermedizinalrates und medizinischen Referenten im k. Staatsministerium des Innern übertragen wurde. Unter'm 30. Januar 1824 war er als außerordentliches Mitglied der kgl. Akademie der Wissenschaften aufgenommen worden und unter'm 25. August 1842 in die Reihe der ordentlichen Mitglieder vorgerückt. Durch allerhöchstes Dekret vom 18. Januar 1841 wurde er von Seiner Majestät dem Könige in Anerkennung seiner treu und erprießlich geleisteten Dienste zum wirklichen geheimen Räte ernannt. Durch allerhöchste Entschließung vom 23. April 1852 wurde er in billiger Berücksichtigung seiner vorgerückten Lebensjahre unter wohlgefälliger Anerkennung seiner entsprechenden Dienstleistungen von der Verpflichtung, klinische Vorträge sowie Vorlesungen über specielle Therapie zu halten, allergnädigst entbunden. In den Jahren 1833/34 sowie 1855/56 hatte er das Rektorat geführt, und am 14. März 1862 wurde sein fünfzigjähriges Doktorjubiläum von der Universität feierlich begangen. Er war Komtur des Verdienstordens der bayerischen Krone, Komtur des Verdienstordens vom hl. Michael, Inhaber des Ehrenkreuzes des Ludwigsordens, Komtur des griechischen Erlöser-Ordens und des Ordens Papst Gregor's des Großen.

In der Blüte seiner Jahre gehörte er zu den hervorragenderen Mitgliedern der Universität. Er war in der Arzneiwissenschaft aus einer Schule hervorgegangen, welche sich an eine allgemeine philosophische Weltanschauung anlehnte, und von dort her bewahrte er sich ein lebhaftes allseitiges Interesse, welches sich eben so sehr auf Kunst und Religion wie auf Philosophie und Politik und auf alle irgend auftauchende Zeitfragen erstreckte. Mit vielen bedeutenden Männern jener Zeit stand er in befreundetem Umgange oder brieflichem Verkehre.*) Er hatte sich eine durchgreifende völlig eigenartige Ansicht gebildet, welche er in unerschütterlicher Ueberzeugungstreue sowohl im Gebiete seiner Fachwissenschaft als auch sonst bei gebotener Gelegenheit zu lebhaftem Ausdrucke brachte.**)

*) Vielfaches Interesse bieten seine (unvollendet gebliebenen) „Lebens-Erinnerungen“, welche in den historisch-politischen Blättern veröffentlicht wurden.

***) Seinen Schriften, welche im Almanach d. k. b. Akademie d. Wissensch. f. d. J. 1875, S. 241, aufgeführt sind, sind beizufügen „Die Münchener barmherzigen Schwestern und ihre Schmäher“ (1848) und „Ringseis' letzte Arbeit“ im Ärztlichen Intelligenzblatt 1880, Nr. 25.

der Bedeutung des höheren Lehramtes, und in den Akten der Universität ist manches von ihm abgegebene Gutachten aufbewahrt, welches Zeugniß von dem Interesse gibt, das er an den Angelegenheiten der Hochschule nahm.

Ein ehrendes Andenken bleibt ihm in der Geschichte unserer Universität für immer gesichert.

Aus der philosophischen Fakultät starb am 6. August 1879 der ordentliche Professor der Astronomie und Konservator der kgl. Sternwarte Dr. Johann von Lamont.

Johann von Lamont ward geboren am 15. Dezember 1805 zu Brämar in der Grafschaft Aberdeen in Schottland. Schon im Jahre 1817 kam der junge Lamont in das Schottenkloster zu Regensburg, besuchte das dortige Gymnasium und trat später an das Lyzeum über, um sich dem Studium der Theologie zu widmen. Der Prior des Schottenklosters P. Deajson, in mathematischen Dingen selbst sehr bewandert, hatte indes in dem Jünglinge eine besondere Befähigung für mathematische und astronomische Studien entdeckt, und da auch Lamont für diese Wissenschaften besondere Vorliebe an den Tag legte, so wurde der 22jährige Theologie-Kandidat im Jahre 1827 an die damals neu errichtete Sternwarte bei München gebracht. Schon am 11. März 1828 ward Lamont, welcher kurz vorher von der Akademie der Wissenschaften als außerordentliches Mitglied gewählt worden war, die Funktion eines Assistenten an der kgl. Sternwarte übertragen, und am 13. Juli 1835 wurde er an Soldner's Stelle zum Konservator der Sternwarte ernannt, sowie er gleichzeitig zum ordentlichen Mitgliede der Akademie der Wissenschaften vorrückte. Nachdem er inzwischen bereits im März 1830 an der Universität den Grad eines Doktors der Philosophie erworben, wurde ihm im Jahre 1837 die Bewilligung zur Abhaltung von Vorträgen über praktische Astronomie erteilt und durch Allerhöchstes Dekret vom 26. Dezember 1852 ward er zum ordentlichen Professor der Astronomie an der kgl. Universität München ernannt, und nachdem im Jahre 1864 zu Berlin sich die permanente Kommission für europäische Gradmessung konstituiert hatte, trat er alsbald in die Zahl der bayerischen Mitglieder jener Kommission ein. Den Schwerpunkt seiner Wirksamkeit hatte Lamont an der kgl. Sternwarte. Ein Gelehrter von hervorragenden Geistesgaben war er ein Forscher vom rastlosen Fleiße. Unzählige Untersuchungen hat er ausgeführt und eine außerordentlich umfangreiche literarische Thätigkeit entfaltet*); sein Name wird in den Annalen der astronomischen

*) Eine Aufzählung seiner Schriften findet sich im Almanach der k. b. Akademie d. Wissensch. f. d. Jahr 1875, S. 220—24; dazu aber sind seitdem noch beizufügen: Annalen der k. Sternwarte bei München, Band XXI (1876) und „Meteorologische und magnetische Beobachtungen der k. Sternwarte bei München.“ Jahrg. 1876, 1877, 1878, 1879.

und physikalischen Wissenschaften unvergeßlich bleiben. In der Geschichte unserer Universität aber hat sich der Verewigte ein besonderes, glänzendes Gedenkblatt erworben. Schon durch Urkunde vom 3. Mai 1854 hatte er nemlich bei der kgl. Universität München eine Stipendienstiftung zum Zwecke der Heranbildung junger Gelehrter im Fache der reinen Mathematik, der Physik und Astronomie mit einem Kapitale von 6000 fl. errichtet, welcher Betrag sich durch fortwährende Zulagen seitens des Stifters bis zu dessen Tode auf die Summe von 74000 M. erhöht hat. Durch letztwillige Verfügung hat von Lamont vollends der Universität München zu weiteren Stipendien-Zwecken sein gesamntes Vermögen von über 100000 M. zugewendet. — Ueber das einfache Grabdenkmal, welches ihm in Bogenhausen errichtet werden wird, hat er selbst durch sein Testament nähere Bestimmung getroffen. — An äußeren Zeichen der wohlverdienten Anerkennung, welche seine Thätigkeit gefunden, fehlte es nicht; er war nemlich Ritter des Verdienstordens der bayer. Krone, des Verdienstordens vom hl. Michael I., des Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst, des Ordens Papst Gregor's des Großen und des schwedischen Nordstern-Ordens; desgleichen hatten ihn zahlreiche wissenschaftliche Vereine des Auslandes unter ihre Mitglieder aufgenommen, so die Royal Society und die British Association zu London, die Leopoldinische Akademie, die böhmische Gesellschaft der Wissenschaften, die Societäten zu Edinburgh, Cambridge, Cherbourg, Lausanne, Lüttich, Upsala zc.

Am 23. Dezember 1879 starb der außerordentliche Professor in der philosophischen Fakultät und I. Konservator am k. b. Nationalmuseum Dr. Josef Anton Meßmer.

Josef Anton Meßmer, geboren am 17. Oktober 1829 zu Röhrenbach in Niederbayern, vollendete seine Gymnasialstudien in München, woselbst er dann die Universität bezog, um sich zunächst dem Studium der Theologie zu widmen. Nach Vollendung seiner theologischen Studien wurde er im Jahre 1855 zum Priester geweiht. Nebenbei hatte er aber schon frühzeitig sein Augenmerk auf das Fach der christlichen Archäologie und Kunstgeschichte gerichtet, und schon am 31. März 1854 war er auf Grund einer Abhandlung über den Ursprung der Basilika zum Doktor der Philosophie promovirt worden. Unterm 8. Oktober 1856 wurde Dr. Meßmer als Privatdozent in die philosophische Fakultät aufgenommen und durch Allerhöchste Entschließung vom 30. September 1865 wurde er zum I. Konservator am kgl. Nationalmuseum und gleichzeitig zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der kgl. Universität München mit der Verpflichtung, Vorlesungen über christliche Archäologie zu halten, ernannt. An der Universität entfaltete Meßmer

auf dem Gebiete der christlichen Archäologie und Kunstgeschichte eine langjährige er-spriessliche Thätigkeit; er beschränkte sich auch keineswegs auf die akademischen Lehr-vorträge allein, sondern stand seinen Schülern in Förderung ihrer Studien auch sonst jederzeit mit Rat und Unterstützung zur Seite, wobei ihm seine Stellung als Konservator am k. Nationalmuseum sehr zu statten kam.

Dr. Meßmer vereinigte mit klarem Blick eine feine Kritik; seine schriftstellerischen Leistungen haben ihm vielfache Anerkennung eingetragen*); selbst die Société française d'Archéologie pour la conservation et la description des monuments hatte ihn zu ihrem Mitgliede gewählt. Persönlich war er voll von Herzensgüte und Bescheidenheit, aber auch ein Mann von großer Standhaftigkeit und Ueberzeugungstreue. Ein ungemein heiteres Gemüt und die Gabe gewandter humoristi-scher Darstellung machten ihn zum gern gesehenen Gast in jeder Gesellschaft. Ein hartnäckiges Lungenleiden hatte im vorigen Jahre den geistesfrischen Mann an ein langwieriges Krankenlager gefesselt und setzte schliesslich seiner regen Thätigkeit eine unverhältnismässig frühe Grenze.

*) Seine Schriften sind: Ueber d. Ursprung, die Entwicklung u. Bedeutung der Basilika in d. christl. Baukunst. 1854. Die Wandlungen der Säule. 1856. Das heilige Land u. die heiligen Stätten. 1861. Sammlung alt-deutscher Gemälde aus d. ehemaligen Voijeré'schen Gallerie. 1862. Dr. Hubert Reinfens, katholischer Bischof. 1874. Die Corruption der römischen Kirche. 1874. Joh. Mich. Sailer (in Nieß, Bilder aus d. Gesch. d. kathol. Reformbewegung, Bd. 2). 1876. Ferner zahlreiche Abhandlungen, Mittheilungen und Recensionen in verschiedenen Zeitschriften, nemlich: „Mittheilungen der k. k. Central-Commission f. Erforschung u. Erhaltung d. Baudenk-male“ 1860 (Heft 6), 1861 (Heft 4, 8), 1862 (Heft 3, 4, 9, 12), 1864 (1, 9), 1865 (3), 1867 (7, 9), 1869 (7, 9, 10, 11), 1871 (3—6), 1872 (1—6), 1873 (2), 1874 (3, 4). Zeitschr. f. christl. Archäol. u. Kunst 1858 (Bd. II, Heft 5). Anzeiger f. Kunde d. Vorzeit 1875 (Nr. 8), 1876 (Nr. 4), 1877 (4), 1879 (3—5). Correspondenzblatt d. Gesamt-Vereines d. deutschen Alterthums-Vereine 1863 (Nr. 3, 4). Bülow's Zeitschr. f. bild. Kunst (1869, 1875, 1877, 1879). Zeitschr. d. Kunst-gewerbe-Vereines (1867, 1873). Rheinischer Mercur 1871 (Nr. 41). Deutscher Mercur 1877 (Nr. 51 f.). Allgemeine Zeitung 1863 (Nr. 197), 1867 (Nr. 182), 1870 (301), 1871 (205, 217, 228, 249), 1872 (99, 153, 302), 1873 (97, 117, 206, 314, 352), 1874 (58), 1876 (21, 63, 96, 282, 356), 1877 (195, 309), 1879 (58, 80). Neue Münchener Zeitung (1861, 1863). Bonner Literatur-blatt 1870 (Nr. 14), 1871 (Nr. 10, 15, 16, 25), 1872 (9), 1873 (10, 19, 25, 26), 1874 (1, 12, 15—18), 1875 (6, 12, 20), 1876 (1, 4, 8, 9), 1877 (7, 8, 13).

III. Auszeichnungen.

In der theologischen Fakultät

ist der ordentliche Professor Dr. Alois Schmid von Seiner Exzellenz dem Herrn Erzbischofe von München Freising am 1. Januar 1880 zum Geistlichen Rat ernannt worden.

In der juristischen Fakultät

hatte der ord. Prof. Dr. Hermann von Sicherer einen sehr ehrenvollen Ruf als Geheimer Regierungsrat in das deutsche Reichsjustizamt erhalten, den derselbe jedoch erfreulicher Weise abgelehnt hat. In der darüber ergangenen höchsten Entschliessung vom 26. Dezember 1879 ist ausgesprochen, daß Seine Majestät der König Sich über die Erhaltung einer so hervorragenden Lehrkraft an der Universität München freuen und den dem kgl. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten gestellten hierauf gerichteten Antrag gerne genehmigt haben.

Dem ordentlichen Professor Dr. August Geyer ist von Seiner Majestät dem Könige von Italien das Offizierskreuz des Ordens der Italienischen Krone und dem ordentlichen Professor Dr. Franz von Holzendorff von Seiner Majestät dem Sultan der Kaiserlich-türkische Osmanié-Orden III. Klasse verliehen worden; Seine Majestät der König haben denselben die allerhöchste Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen dieser Orden allergnädigst zu erteilen geruht. Professor Dr. von Holzendorff ist ferner von der kgl. Akademie der Wissenschaften in Rom zum korrespondierenden Mitgliede erwählt worden.

Privatdozent Dr. Heinrich Harburger ist durch Allerhöchste Entschliessung vom 25. September 1879 zum k. Amtsrichter am Amtsgerichte München I ernannt; der Privatdozent Dr. Theodor Loewenfeld wurde unter dem 20. März l. J. von dem kgl. Staatsministerium der Justiz zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgerichte München II zugelassen.

In der medizinischen Fakultät

ist dem ordentlichen Professor kgl. Geheimen und Obermedizinalrat Dr. Max von Pettenkofer von Seiner Majestät dem Könige unter'm 31. Januar 1880 die Allerhöchste Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem deutschen Kaiser und Könige von Preußen verliehenen kgl. preussischen Kronen-Ordens II. Klasse mit dem Stern allergnädigst zu erteilen geruht worden; von Seiner Majestät dem deutschen Kaiser ist derselbe ferner auf die Jahre 1880, 1881 und 1882 zum außerordentlichen Mitgliede des Reichsgesundheits-Rates be-

rufen worden; endlich wurde er von der kgl. Gesellschaft der öffentlichen Gesundheitspflege in Belgien zum korrespondierenden Mitgliede, von der Società Italiana d'Igiene in Mailand sowie von der serbischen Gesellschaft der Aerzte in Belgrad zum Ehrenmitgliede ernannt.

Seine Majestät der König haben unter'm 29. dem ordentlichen Professor, Generalstabsarzt à l. s. Dr. Johann N. von Rußbaum das Komturkreuz des Verdienstordens vom hl. Michael, unter'm 13. Februar l. J. dem ordentlichen Professor Dr. Karl von Voit das Komturkreuz des Militärverdienstordens, unter'm 12. September 1879 dem Ehrenprofessor und kgl. Hofzahnarzt Dr. Guido von Koch das Ritterkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

In der philosophischen Fakultät

haben Seine Majestät der König unter'm 19. Juli 1879 dem ordentlichen Professor Dr. Heinrich Brunn die allerhöchste Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Könige von Italien verliehenen Komturkreuzes des Ordens der italienischen Krone allergnädigst zu erteilen und unter'm 29. Dezember 1879 den ordentlichen Professoren Dr. Adolf Baeyer und Dr. Michael Bernays das Ritterkreuz des Verdienstordens vom hl. Michael I. Klasse allergnädigst zu verleihen geruht.

Der ordentliche Professor, Geh. Rat Dr. F. W. B. von Giesebrecht ist zum corresp. Mitgliede der Società Romana di Storia Patria erwählt worden.

Der ordentliche Professor Dr. Karl Alfred Zittel hatte einen sehr ehrenvollen Ruf als ordentlicher Professor der Geognosie und Paläontologie an die kgl. Universität Göttingen erhalten; zur Freude der Universität ist es gelungen, diese bewährte Kraft der Hochschule München zu erhalten, und haben Seine Majestät der König mittelst höchster Entschliessung vom 29. Mai 1880 unter Anderem dem genannten Professor die Geologie als weiteres Nominafach allergnädigst zuzuweisen geruht.

Dem außerordentlichen Professor Dr. Emil Fischer war zweimal nacheinander ein Ruf als ordentlicher Professor der Chemie an die technische Hochschule in München zugegangen; Dr. Fischer hat beide Male abgelehnt, und ist demselben durch höchste Entschliessung vom 5. Juni l. J. wegen seiner hiedurch bewährten Anhänglichkeit an die Hochschule München die besondere Anerkennung des kgl. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten ausgesprochen worden.

Der Honorarprofessor und kgl. Oberberggrat Dr. Wilhelm Gumbel ist durch Allerhöchste Entschliebung vom 29. Juli 1879 zum Oberbergdirektor beim Oberbergamt zu München befördert worden.

Privatdozent Dr. Henry Simonsfeld ist zum Ehrenmitgliede der R. Deputazione Veneta di storia patria zu Venedig erwählt worden.

IV. Frequenz.

Die Zahl der im Winterhalbjahr 1879/80 immatrikulierten Studierenden betrug 1806 und zwar 1325 Bayern und 481 Nichtbayern; im Sommersemester 1880 sind 1768 Studierende und zwar 1258 Bayern und 510 Nichtbayern immatrikuliert.

Seit einer Reihe von Jahren hat die Gesamtzahl der Studierenden an unserer Universität stetig zugenommen; die größte Zunahme hat indes die Zahl der nichtbayerischen Kandidaten erfahren; dieselbe ist dormalen höher als je seit dem Bestehen der Universität überhaupt und beträgt im gegenwärtigen Semester an 29% der Gesamtzahl aller Studierenden.

V. Promotionen.

Zu Doktoren wurden während dieses Jahres promovirt:

In der theologischen Fakultät:

Grube Karl Lorenz	am 26. Juli 1879.
Gundlach Georg	„ 26. „ „

In der staatswirtschaftlichen Fakultät:

Räpß Hubert Josef	am 10. März 1880.
-----------------------------	-------------------

In der medizinischen Fakultät:

Grünberg Sigmund	am 28. Juni 1879.
Geiger Otto	„ 7. Juli „
Hagen Bernhard	„ 10. „ „
Ott Johann	„ 15. „ „
Feldbausch Otto	„ 15. „ „

Eisenreich Franz Xaver	am 19. Juli 1879.
Freundenberger Josef	" 26. " "
Behler Friedrich	" 28. " "
Marggraff Franz Karl	" 2. August "
Louffis Basil	" 7. " "
v. Marbutt Stanislaus	" 7. " "
Hausmann Ferdinand	" 7. " "
Lacher Otto	" 7. " "
Scholz Franz	" 14. " "
Harteis Michael	" 31. Oktober "
Reischle Friedrich	" 31. " "
Hoferer Franz Paul	" 10. Novbr. "
Treßel Ludwig	" 10. " "
Grashay Karl	" 10. " "
Rank Karl	" 14. " "
Althammer Eduard	" 14. " "
Kopp Karl	" 14. " "
Langreuter Georg	" 14. " "
Hager Wilhelm	" 9. Dezbr. "
Koch Martin	" 9. " "
Schultheis Ludwig	" 9. " "
Mary Josef	" 19. " "
Schirmer Karl	" 5. Jan. 1880.
Raab Eduard	" 31. " "
Walter Leopold	" 31. " "
Schweizer Friedrich	" 13. Febr. "
Benetti Johann	" 18. " "
Grimm Philipp	" 23. " "
Stadler Josef	" 23. " "
Bernpointner Josef	" 26. " "
Jahn Ernst	" 2. März "
Keller Anton	" 6. " "
v. Drff Otto	" 11. " "
Mathias Andrä	" 16. " "
Heppenheimer Friedrich Karl	" 18. " "
Bittner Martin	" 16. April "
Schlichting Franz Xaver	" 19. " "

Petsch Ernst	am 21. April 1880.
Entres Josef	" 5. Mai "
Schrank Georg	" 8. " "
Breith Theodor	" 8. " "
Deponte Josef	" 15. " "
Wild Gustav	" 29. " "
Fruth Wilhelm	" 5. Juni "
Plagge Bernhard	" 7. " "
Schreiber Anton	" 12. " "
Falkner v. Sonnenburg Oskar	" 15. " "
Bowie Ignaz	" 21. " "
Römer Anton	" 21. " "

In der philosophischen Fakultät:

Blanc May	am 28. Juni 1879.
v. d. Pfordten Hermann	" 5. Juli "
Riggauer Johannes	" 11. " "
Labhardt Theobald	" 12. " "
Keller Georg	" 14. " "
Tönnis Paul	" 14. " "
Scheibmaier Josef	" 23. " "
Dyck Walther	" 30. " "
Zimmermann Clemens	" 30. " "
Dangbehn Julius	" 24. Jan. 1880.
Riliani Heinrich	" 6. Febr. "
Reich Heinrich Wilhelm	" 13. März "
Stumpf Philipp	" 13. " "
Carriere Justus	" 22. Mai "
Lehne Adolf	" 25. Juni "

VI. Sonstiges.

Außer dem von Professor Dr. von Lamont der Universität zu Stipendienzwecken zugewandten Vermächtnisse, dessen bereits oben Erwähnung geschah, ist hier einer weiteren, dem Reisinger'schen Institute gemachten Schenkung zu gedenken. Es hat nemlich der kgl. bayer. Obermedizinalrat, Herr Dr. Karl Wibmer, welcher früher selbst längere Zeit hindurch als Dozent an unserer Hochschule wirksam war, seine gesammte medizinisch-chirurgische Privatbibliothek dem Reisingerianum zum Geschenke gemacht und sich durch diese hochherzige und wertvolle Bereicherung der Bibliothek dieses Instituts die Universität zu dauerndem und großem Danke verpflichtet.

VII. Schriftstellerische Thätigkeit der Mitglieder der Universität.

1) Theologische Fakultät.

Professor Dr. Alois Schmid: Ueber „Schelling, Baader, Görres“ im Jahresbericht der Görresgesellschaft für 1879 (Cöln bei F. P. Bachem) S. 25—38.

Professor Dr. Schegg: Evangelium nach Johannes. Uebersetzt und erklärt von Dr. Dan. Bonif. von Haneberg, Bischof v. Speyer. Redigirt, ergänzt und herausgegeben von Dr. P. Schegg. Zweiter Band. cap. X.—XXI. München. Ernst Stahl. 1880. VI. 710. 8. (Die heiligen Evangelien übersezt und erklärt. Behnter Teil.)

Für die allgemeine Deutsche Biographie den Artikel Haneberg.

Professor Dr. Silbernagl: Lehrbuch des kath. Kirchenrechts zugleich mit Rücksicht auf das im jetzigen deutschen Reiche geltende Staatskirchenrecht. Regensburg 1880.

Professor Dr. Friedrich: Artikel: Görres und Gotshalk in der Allg. Deutsch. Biographie.

Francesco Pucci, in den Sitzungsberichten der kgl. Akademie der Wissenschaften, unter der Presse.

Professor Dr. Bach: Ueber Sprachverwirrung auf dem Gebiete der Wissenschaft. (Jahresbericht der Görresgesellschaft für 1879. Cöln, Bachem).

Professor Dr. Schönfelder: Ueber F. Hitzigs biblische Theologie und Messianische Psalmen. Literarische Rundschau.

Privatdozent Dr. Vardenhewer: Das Buch de causis und der hl. Thomas von Aquin. In dem mehrgenannten Jahresberichte der Görres-Gesellschaft. S. 43—64.

Woher stammt Stella Maris? Notiz in der Innsbrucker Zeitschrift für katholische Theologie, Jahrg. 1880, S. 387—388.

2) In der juristische Fakultät.

Professor Dr. v. Bözl: Die bay. Wassergesetze v. 28. Mai 1852 erläutert. II. Aufl. Erlangen 1880.

Professor Dr. Volgiano:

1. Abhandlung „Zur Abwehr“ in F. Busch Zeitschrift für d. J.-Pr. (deutschen Zivilprozeß) Bd. II Heft 1.
2. Artikel „Beweis“ u. in v. Holtendorffs Rechtslexikon 3. Aufl. (erscheinen noch in diesem Jahr).

Professor Dr. v. Holtendorff:

1. Wesen und Wert der öffentlichen Meinung. 1—2. Aufl. Festschrift der Münchner Juristenfakultät zum Jubiläum des Gh. Rat Prof. Dr. Bluntzschli zu Heidelberg. München, Neiger'sche Universitätsbuchhandlung 1879—1880.
2. Handbuch des deutschen Strafprozessrechts in Einzelbeiträgen. Herausgegeben (Schluß vom Bd. 2.) Berlin, bei C. Habel. 1879.
3. Deutsche Ausgabe von Padelletti's. Lehrbuch der römischen Rechtsgeschichte. Berlin, C. Habel 1879.
4. Enzyklopädie der Rechtswissenschaft. Alphabetischer Teil. 3. Aufl. Bd. I. Heft 1. Leipzig, Duncker und Humblot. 1880.
5. Protestantenbibel neuen Testaments. Herausgegeben in Gemeinschaft mit Prof. P. Schmidt. 3. Aufl. Leipzig, bei Ambros. Barth 1879.
6. Deutsche Zeit- und Streitfragen. Jahrg. IX. Berlin, bei C. Habel. 1880.
7. Sammlung gemeinverst. wissenschaftlicher Vorträge. Herausgegeben in Gemeinschaft mit Virchow. XV. Serie. Berlin, bei C. Habel. 1880.
8. Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft im Deutschen Reich. Herausgegeben in Gemeinschaft mit Brentano. Neue Folge IV. Jahrg. 1880.
9. Zur Casuistik der Tötungsdelikte. Im Gerichtsjaal 1880, Heft 1. Stuttgart, bei Ferdinand Enke.

Privatdozent Dr. Hellmann:

1. Kommentar der deutschen Zivilprozessordnung. Bd. III. Erlangen bei Palm & Enke.
2. Zur Lehre von der Rechtshängigkeit mit Beziehung auf den Zahlungsbefehl in Seuffert's Blättern für Rechtsanwendung.

Privatdozent Dr. Grueber: Jur. Einz. und Meth. v. Arndts in 7. Aufl. herausgegeben, Stuttgart 1880.

Privatdozent Dr. Harburger: Der siebente Congreß des Vereins für die Reform und Codificirung des Völkerrechtes, in v. Holkendorff und Brentano, Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft im Deutschen Reich, N. F. Bd. IV, 2.

3) In der staatswirtschaftlichen Fakultät.

Professor Dr. v. Schaffhäutl: Biographie von Joh. v. Lamont, Direktor der kgl. Sternwarte in München, im 1. Hefte der historisch-politischen Blätter von 1880 p. 54.

Professor Dr. v. Bözl: Kommentar zu den bayer. Wassergesetzen. II. Aufl. Erlangen 1880.

Professor Dr. Riehl:

1. Joseph Haydn, in der „Allgemeinen deutschen Biographie“.
2. Am Feierabend. Sechs neue Novellen. Stuttgart. Cotta 1880.

Professor Dr. Karl Roth:

1. Geschichte des Forst- und Jagdwesens in Deutschland, Berlin, bei Wiegandt, Hempel und Parey 1879.
2. Ueber Wald und Waldbenützung nach konservativen Grundsätzen. München bei Lindauer 1880.

Professor Dr. Gayer:

1. Der Kahlschlagbetrieb und die heutige Bestockung unserer Waldungen; Original-Artikel im forstwissenschaftl. Zentralblatt 1879.
2. Aus dem Münchener Exkursionsgebiete; in derselben Zeitschrift 1880.
3. Der Waldbau, II. Teil, Schlußheft. Berlin 1880. Wiegandt, Hempel und Parey.

Professor Dr. Ebermayer:

1. Instruktion für die Beobachter der forstlich-meteorolog. Stationen Deutschlands.
2. Instruktion für phänologische Beobachtungen. Beide Instruktionen wurden im Auftrag des Vereins deutscher forstl. Versuchsanstalten gemeinschaftlich mit Prof. Dr. Müttrich in Eberswalde bearbeitet.

Professor Dr. v. Baur:

1. Untersuchungen über den Festgehalt und das Gewicht des Schichtholzes und der Rinde. Augsburg. A. Manz'sche Verlagsbuchhandlung. 1879.
2. Forstwissenschaftliches Zentralblatt. Berlin 1879. Wiegandt, Hempel und Parey.

Professor Dr. Hartig:

1. Über die durch Pilze bedingten Pflanzenkrankheiten. Ärztliches Intelligenzblatt und separat 1880.
Untersuchungen aus dem forstbotanischen Institut zu München. Springer. Berlin 1880. 9 Taf. und 3 Holzschnitte. Darin:
 2. Der Eichenwurzelkötter *Rosellinia quercina* n. sp. 2 Taf.
 3. Der Buchenfeinlingspilz *Phytophthora fagi* n. sp. 1 Taf.
 4. Der Ahornfeinlingspilz *Cercospora acerina* n. sp. 1 Taf.
 5. Die Lärchenkrankheiten, insbesondere *Periza Willkommii* n. sp.
 6. Der Fichtenrindenpilz *Nectria Cucurbitula* Fr. 1 Taf.
 7. Der Krebspilz der Laubholzbäume *Nectria ditissima* Tul. 1 Taf.
 8. Frost und Frostkrebs. 1 Taf.
 9. Sonnenbrand.
10. Zerprengen der Eichenrinde nach plötzlicher Zuwachsstreigerung.
11. Die Buchenbaumlaus *Lachnus exsiccator*. 1 Taf.
12. Die Buchenwolllaus *Chermes fagi*. 1 Taf.
13. *Thelephora laciniata* Pers.

4) In der medizinischen Fakultät.

Professor Dr. v. Sietl: Jahresbericht der I. med. Abteilung.

Professor Dr. Seitz: Die Pest und der Typhus. Deutsche Revue, III. Jahrg. 1879, Augustheft, S. 251. Das gelbe Fieber. Ebendaesbst. IV. Jahrg. 1879, Dezemberheft, S. 368. Die auf Menschen übertragbaren Tierkrankheiten. Ebendaesbst. IV. Jahrg. 1880, Märzheft, S. 343. Aus der med. Poliklinik: Dr. Ernst Petzsch: Ein Fall von *Situs viscerum transversus*. Inaug.-Dissertation. München 1880.

Professor Dr. L. A. Buchner: Commentar zur Pharmacopoea Germanica mit verdeutschtem Texte. II. Bd., 15. und 16. Lieferung. München, Verlag von R. Oldenbourg.

Professor Dr. v. Pettenkofer: Desinfektion von Schiffen. — Im Auftrage der Cholera-Kommission für das deutsche Reich erstattet. Berichte der Cholera-Kommission zc. 6. Heft S. 319. Berlin 1880. Carl Heymann's Verlag.

Aus dem hygienischen Institute:

1. Ueber die Permeabilität des Bodens für Luft von Dr. Frdr. Renk, Privatdozent und I. Assistent des hygienischen Instituts. Sitzungsberichte der kgl. bayher. Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-physikalische Klasse 1879. S. 137.

2. Gutachten über die Ventilation des Schulhauses an der Schwantthalerstraße. Von Dr. Frdr. Henk. Berichte des Stadtmagistrats München 1880.
3. Uebergang von Spaltpilzen in die Luft. Von Dr. Soyka, II. Assistent des hygienischen Institutes. Sitzungsberichte der kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-physikal. Klasse 1879. S. 140.
4. Experimentelle Untersuchungen über Infektion mit städtischem und industriellem Abwasser. Von Dr. Emmerich. Sitzungsberichte der kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-physikalische Klasse 1879. S. 381.
5. In der Realencyclopädie der gesammten Heilkunde (Redaktion des Prof. Dr. Eulenburg in Greifswalde. Wien 1880. Verlag von Urban und Schwarzenberg) wurden folgende Artikel von Dr. Soyka bearbeitet:
 - a) Arbeiterhygiene.
 - b) Bauhygiene.
 - c) Beleuchtung.
 - d) Bergwerke.
 - e) Boden.
6. Ueber die Natur und Verbreitungswege der Infektionsenergie. Von Dr. Soyka. Ärztliches Intelligenzblatt 1880. Nr. 20—24.
7. Kritik der gegen die Schwemmanalifation erhobenen Einwände. Von Dr. Soyka mit einem Vorworte von Dr. M. v. Pettenkofer. München 1880. M. Kieger'sche Universitätsbuchhandlung.
8. Diverse Untersuchungen und Gutachten der Untersuchungsstation für Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände. Von Dr. Egger. Verhandlungen des Magistrats — Gemeindezeitung München.
 Professor Dr. v. Hecker: Jahresbericht über die Leistungen in der Kreis- und Lokalgebäranstalt für das Jahr 1879. Ärztliches Intelligenzblatt.
 Von Dissertationen erschienen:
 1. E. Althammer, graviditas tubaria simplex.
 2. H. v. Weckbecker-Sternfeld, Thrombus der unteren weiblichen Genitalien.
 3. H. Müller über Thoracodidymi.
 4. G. v. Hößlin, Hydrocephalus congenitus als Geburtshinderniß.
 5. D. Geiger über Eclampsia gravidarum et parturientium.
 6. W. Hager, drei neue Fälle von Spontanamputationen.
 7. M. Gerl über Phoconulie.
 8. F. X. Schlichting über den Eintritt der ersten Menstruation und die Dauer der menschlichen Schwangerschaft. Archiv für Gynaekologie. Bd. XVI.
 9. F. Müller über das allgemein gleichmäßig verengte Becken.

Professor Dr. v. Nußbaum: Eine dritte sehr vermehrte Auflage des Leitfadens für die Antisepetik. (Enke in Stuttgart.) Davon erschien in Montreux neuer eine französische, in Turin eine italienische und in Athen eine griechische Uebersetzung. Eine Broschüre über Enterotomie, Gastrotomie und Leberdrainage (bei Finsterlin in München). Die Verletzungen des Unterleibes, ein Theil des großen deutschen chirurgischen Handbuchs (bei Enke in Stuttgart). Eine Broschüre über den Einfluß der Antisepetik auf die gerichtliche Medizin (bei Finsterlin in München). Ein Artikel über die Fortschritte der Chirurgie für das Journal: Deutsche Revue.

Professor Dr. v. Rothmund jun.: In der ophthalmolog. Klinik wurden folgende Dissertationen gearbeitet:

1. Dr. Schrank über die letzten 100 Staarextractionen.
2. Dr. Eisenreich über Enuclatio Balbi.

Professor Dr. v. Voit:

1. Ueber die Entwicklung der Erkenntniß, Rektoratsrede.
2. Ueber die Bedeutung des Wechsels von Thätigkeit und Ruhe im Leben des Menschen, Rektoratsrede.
3. Ernährung des Soldaten im Frieden und Kriege, Bericht der über die Ernährungsfrage des Soldaten niedergelegten Spezial-Kommission. München 1880.

Aus dem physiologischen Institut:

1. Dr. C. Hamilton Bowie, über den Eiweißbedarf eines mittleren Arbeiters, Zeitschrift für Biologie, 1879, Bd. 15, S. 459.
2. Dr. M. Rubner, über den Nährwerth des Fluid-Meat, Zeitschrift für Biologie, 1879, Bd. 15, S. 485.
3. Dr. C. Voit, über die Veränderung des Fleisches beim Einpökeln, Zeitschrift für Biologie, 1879, Bd. 15, S. 493.
4. Dr. M. Rubner, Analyse des sog. Topfens, Zeitschrift für Biologie, 1879, Bd. 15, S. 496.
5. Dr. C. Voit, über die Bedeutung des Kalks für den tier. Organismus, Zeitschrift für Biologie, 1880, Bd. 16, S. 55.
6. Dr. M. Rubner, über die Ausnützung der Erbsen im Darmkanale des Menschen, Zeitschrift für Biologie, 1880, Bd. 16, S. 119.
7. Dr. S. Feder und Dr. C. Voit, zur Harnstoffbildung aus pflanzenfauren Ammoniaksalzen, Zeitschrift für Biologie, 1880, Bd. 16, S. 179.
8. Dr. M. Gruber, über den Einfluß des Borax auf die Eiweißzersehung im Organismus, Zeitschrift für Biologie, 1880, Bd. 16, S. 198.

Professor Dr. v. Ziemssen: Die Krankheiten des Kehlkopfes. II. Aufl. Bd. IV, Abteil. 1 des Handbuchs der spec. Pathologie und Therapie, herausgegeben von Prof. v. Ziemssen.

Aus der med. Klinik und dem klin. Institute gingen hervor:

1. Berichte aus der II. med. Klinik des Univ. = Prof. Dr. v. Ziemssen im Sommersemester 1879 von Dr. F. Freudenberger. Verztl. Intelligenzblatt 1879 und 1880.
2. Bericht von der II. med. Klinik und Abteilung von Dr. Künstle und Dr. F. Freudenberger. Annalen der städtischen Krankenhäuser. Bd. II.
3. Über die Sclerotinjäure und ihre therapeutische Verwertung von Dr. Max Stumpf.
4. Über das Conchinin und seine therap. Verwendung von Dr. Jos. Freudenberger.
5. Über die Entartungs-Reaktion: Experimental-Untersuchung von Dr. Lesgaard aus Christiania.
6. Über die Behandlung des akuten Gelenkrheumatismus mit und ohne Salicylsäure von Dr. Falkner von Sonnenberg.

Professor Dr. v. Gudden: Ueber die Kreuzung der Nervenfasern im chiasma nervor. optico. Gräfe's Archiv XXV, 4.

Außerordentlicher Professor Dr. Rüdinger:

1. Supplement zur topographisch-chirurgischen Anatomie des Menschen mit 6 Figuren. Stuttgart bei Cotta.
2. Jahresbericht über die Leistungen und Fortschritte der descriptiven Anatomie im Jahre 1879. (In dem Jahresbericht von Virchow u. Hirsch.)
3. Monatschrift für Ohrenheilkunde und Krankheiten des Kehlkopfes, herausgegeben in Gemeinschaft mit Anderen.
4. Beiträge zur Anthropologie und Urgeschichte Bayerns. Redigirt in Gemeinschaft mit Prof. F. Ranke.

In der anatomischen Anstalt wurden ferner bearbeitet:

5. Über Elasticität und Festigkeit der menschlichen Knochen mit 16 lithograph. Tafeln von Dr. D. Messerer, I. Assistent der chirurgischen Klinik in München.
6. Über einige Bildungen an der Hinterhauptschuppe des Menschen. Dissertatio inauguralis von Dr. Bernhard Hagen.
7. Ein Beitrag zur chirurgischen Pathologie des Ellenbogengelenks mit einer Tafel von Franz Schmitz.

Außerordentlicher Professor Dr. Bollinger:

1. Über die Ursache des Molluscum contagiosum. Tageblatt der 51. Versammlung deutscher Naturforscher. S. 159.
2. Über das autochthone Vorkommen des Bothriocephalus latus in München. Ärztl. Intelligenzblatt. 1879. Nr. 15.
3. Über künstliche Tuberkulose, erzeugt durch den Genuß der Milch tuberkulöser Kühe. Tageblatt der 52. Versammlung deutscher Naturforscher. S. 263.
4. Über Pilzkrankheiten niederer und höherer Tiere. Ärztl. Intelligenzblatt. 1880. Nr. 9—11.
5. Über Fleischvergiftungen und Abdominaltyphus. Ebendort (im Drucke).
6. Jahresbericht über Tierkrankheiten pro 1878. Jahresbericht über die Fortschritte und Leistungen in der gesammten Medizin von Virchow und Hirsch. Jahrg. 1878. Bd. I.

Außerordentlicher Professor Dr. Heinrich Ranke:

1. Zur Münchener Canalisationsfrage, zwei Vorträge nebst Schlußwort. Ärztliches Intelligenzblatt 1879, Nr. 23 u. f.
2. Aus der Poliklinik für Kinderkrankheiten. Fall von Spontanamputation der Finger in Wilh. Hagen's Inaugural-Dissertation. Drei neue Fälle von Spontanamputation. München 1879.

Außerordentlicher Professor Dr. Martin lieferte, wie schon seit 28 Jahren so auch im verflossenen Jahre die sämtlichen Bearbeitungen der ausländischen wie inländischen medizinischen Literatur für die in Erlangen bei Palm und Enke erscheinenden „Medizinischen Neuigkeiten für praktische Ärzte“.

Außerordentlicher Professor Dr. Dertel betheiligte sich an der Herausgabe

1. Der Zeitschrift für Ohrenheilkunde, sowie für Nasen-, Rachen-, Kehlkopf- und Luftröhrenkrankheiten. Berlin 1880.
2. Archives of Laryngology edited by L. Elsberg, D. M. New-York 1880.

Außerordentlicher Professor Dr. v. Böck:

1. Handbuch der Intoxikationen. II. Aufl. 15. Bd. von Ziemssens Sammelwerk.
2. Beiträge in Buchners Kommentar zur deutschen Pharmacopoe. Bd. II. Lieferung 15 und 16.

Außerordentlicher Professor Dr. Jos. Bauer:

1. Krankheiten des Herzbeutels in v. Ziemssens Handb. der spec. Path. u. Therap. Bd. VI.
2. Ueber den Einfluß antipyretischer Mittel auf den Eiweißumsatz bei Fiebernden in Verbindung mit Dr. Künzle. Mitth. aus dem med. klin. Institute.

Privatdozent Dr. Wolffsteiner: Über die Ätiologie des Typhus. Ärztliches Intelligenzblatt 1880.

Außerordentlicher Professor Dr. Joh. Ranke: (Die Publikationen stehen bei der philol. Fakultät.)

Privatdozent Dr. Bosselt: Bericht der syphilitisch-dermatologischen Abteilung (in den Krankenhaus-Annalen).

Privatdozent Dr. Scheck:

1. Die Untersuchungs- und Operationsmethoden in der Nase. Ärztl. Intelligenzblatt 1880.
2. Referate und Kritiken in verschiedenen Zeitschriften und Journalen.

Privatdozent Dr. Gg. Fischer:

1. Mittheilungen über Tabes dorsual.
2. Über Meningit. spinal. chronica. (Beides in den Semestralberichten der Privatheilanstalt Maxbrunn.)
3. Zur Symptomatologie der Tabes dorsualis. Deutsch. Arch. f. klin. Med. Bd. XXVI.

Privatdozent Dr. Tappeiner: Zur Oxydation der Cholsäure, Berichte der deutschen chem. Gesellschaft 1879.

Privatdozent Dr. G. v. Liebig:

1. Beobachtungen über Puls- und Körpertemperatur im lauen Bade. (Ärztl. Intelligenzblatt 1878, Nr. 23 und 24.)
2. Die geographische Vertheilung des Luftdruckes. (Globe 1878, Nr. 20 u. 21.)
3. Ein Apparat zur Erklärung der Wirkung des Luftdruckes auf die Athmung. (Du Boys Reymonds Archiv für Physiologie 1879, S. 284.)
4. Die pneumatischen Kammeru in Reichenhall, ihre Erfolge bei asthmatischen Katarthen und bei Lungenerweiterung. (Deutsche medizinische Wochenschrift 1879, Nr. 24 u. 25.)
5. Über die Wirkung des Luftdruckes bei der Einathmung. (Du Boys Reymonds Archiv für Physiologie 1880, Nr. 126.)

Privatdozent Dr. Bezold:

1. Experimentelle Untersuchungen über den Schalleitungsapparat des menschlichen Ohres. Archiv für Ohrenheilkunde. Bd. XVI.
2. Über Otomykosis. Ärztl. Intelligenzblatt 1880.

Privatdozent Dr. Helferich:

1. Ein Fall von sogenannter Myositis ossificans progressiva. *Ärztl. Intelligenzblatt* 1879.
2. Behandlung der Makroglossie mit Ignipunctur. *Zentralbl. f. Chir.* 1879.
3. Bericht über die chirurgische Poliklinik an der Universität. München vom 1. April bis letzten Dezember 1879. *Ärztl. Intelligenzblatt* 1880.

Privatdozent Dr. Reuf: Gutachten über die Ventilation des Schulhauses an der Schwanthalerstraße in München. (Berichte des Stadtmagistrates.)

Privatdozent Dr. Öller: Referate und Kritiken in verschiedenen Fachjournalen.

5) In der philosophischen Fakultät.

Professor v. Kobell: Nekrologe auf: F. v. Lamont, C. Fr. Mohr, G. W. Dove, G. R. Grisebach, B. v. Cotta, F. F. Brandt. *Sitzungsberichte der k. b. Akad. d. W.* 1880.

Professor Dr. Seidl: Über die Bedingungen möglichst präziser Abbildung eines Objectes von endlicher scheinbarer Größe durch einen dioptrischen Apparat. Vortrag in der Sitzung der mathem.-physik. Klasse der kgl. Akademie der Wissenschaften vom 5. März 1880. Siehe *Sitzungsberichte der Akademie*.

Professor Dr. v. Nägeli:

1. Die niederen Pilze zc. Uebersetzung ins Russische.
2. Über die Fettbildung bei den niederen Pilzen. *Sitzungsberichte der kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften mathem.-physik. Klasse.* 1879.
3. Über die Bewegungen kleinster Körperchen. *Ebendaf.* 1880.
4. Über Wärmetönung bei Fermentwirkungen. *Ebendaf.* 1880.
5. Ernährung der niederen Pilze durch Kohlenstoff- und Stickstoffverbindungen. *Ebendaf.* 1880.
6. Ernährung der niederen Pilze durch Mineralstoffe. *Ebendaf.* 1880.

Professor Dr. Frohschammer: Über die Bedeutung der Einbildungskraft in der Philosophie Kants und Spinoza's. 1879. München. Theodor Ackermann. S. VII 172.

Professor Dr. v. Giesebrecht:

1. Geschichte der deutschen Kaiserzeit. Bd. V. Abt. 1. Braunschweig, C. U. Schwetschke und Sohn.
2. Sopra il poema recentemente scoperto intorno all' imperatore Federico I. Lettera al Prof. Ernesto Monaci in Roma (Archivio della Società Romana di Storia Patria. Vol. III Fasc. II.)
3. Neue Gedichte auf Kaiser Friedrich I. (Sitzungsbericht der kgl. Akademie der Wissenschaften. 1879. Bd. II. Heft 3.)
4. Nekrologe auf H. Föringer, W. Moll und L. Spach in den Sitzungsberichten der kgl. Akademie der Wissenschaften. 1880.

Professor Dr. v. Prantl:

1. Über die Berechtigung des Optimismus. Rede zum Antritte des Rektorates. 1879.
2. Nekrologe auf Schömann, Semper, Sigurdsson, H. F. Fichte und Mordtmann (in den Sitzungsberichten der Akademie).
3. Mehrere Beiträge zur „Allg. deutschen Biographie.“

Professor Dr. v. Löher:

1. Redaktion der Archivistischen Zeitschrift, 4. Band darin von mir ein größerer Aufsatz über die Archivbenützung in Vermögenssachen nach den Maximen verschiedener Länder und vom Standpunkte des Rechts, der Staatswohlfahrt, und der öffentlichen Moral und Geschichte.
2. Cypern, Reiseberichte über Natur und Landschaft, Volk und Geschichte. 3. mit Vorrede und Karte vermehrte Auflage. Stuttgart bei Cotta.
3. Ausflug nach Rußland. 12 Artikel in der Beilage der Allgemeinen Zeitung. Über russische Eigenart und Entwicklung, 11 Artikel in der literarischen Beilage der Wiener Zeitung.
4. Stellung der canarischen Inseln in der Entdeckungsgeschichte, in den Sitzungsberichten der Akademie der Wissenschaften.

Professor Dr. v. Christ: Metrik der Griechen und Römer, Leipzig 1879, zweite Aufl. Der Gebrauch der griechischen Partikel TE, in Sitzungsberichten der kgl. bayer. Akademie 1880.

Professor Dr. Radtkofer: Über Cupania und damit verwandte Pflanzen Sitzungsberichte der kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften, mathem.-physik. Klasse, 1879, Heft IV.

Professor Dr. C. Bursian:

1. Eine neue Orgeonen-Inschrift aus dem Peiräeus in den Sitzungsberichten der kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften 1879, Bd. II, S. 108 ff.

2. Das sogenannte poema ultimum des Paulinus Nolanus. Ebendas. 1880. Bd. I, S. 1 ff.
3. Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Alterthumswissenschaft. Berlin, Calvary und Co. Jahrg. VII und Jahrg. VIII.
4. Beiträge zur „Allgemeinen deutschen Biographie“.
5. Kritiken in der Jenaer Literaturzeitung und im Literarischen Centralblatt.

Professor Dr. Carriere: Dritte Auflage des dritten Bandes meines Kunstbuches; Biographie von Peter Cornelius im Neuen Plutarch, philosophische Berichte in der deutschen Revue.

Professor Dr. Brunn: Die griechischen Vasenlifer und die bildende Kunst. Sitzungsberichte der kgl. bayer. Akademie, phil.-hist. Kl. 1879. II, 1 — Laokoön. Arch. Zeit. 1879.

Tipo statuario di Atleta; in den Annali dell' Instituto archeologico für 1879.

Professor Dr. Zittel:

1. Der Hilsjandstein aus Spongiennadeln zusammengesetzt. Zeitschrift der deutschen geolog. Gesellschaft 1879.
2. Über das Cozoon. Deutsche Revue 1879.
3. Handbuch der Paläontologie 1 Bd. 3. Biegg. München bei R. Oldenbourg. 1879.
4. Über den geologischen Bau der libyischen Wüste. Akademische Festrede 1880.
5. Ein Reformator der Geologie. Beilage der Allgemeinen Zeitung. 1879.

Professor Dr. Vogel:

1. Über Absorptionsfähigkeit der Humussubstanzen. (Akademische Sitzungsberichte. Juni 1879. S. 208.)
2. Über den Einfluß der Pflanzenwelt auf die atmosphärische Luft. (Oesterr. landwirtschaftliches Wochenblatt. Nro. 32. 9. August 1879.)
3. Landwirtschaftlicher Kalender pro 1880.
 - a. Landwirtschaft und Industrie. S. 51.
 - b. Gekochtes Rindfleisch. S. 56.
 - c. Baumpläze in großen Städten. S. 76.
 - d. Alttrömische Rosenzucht. S. 80.
 - e. Sonst und Fezt. S. 81.
 - f. Fleischaufbewahrung in Japan. S. 83.
 - g. Tabakbau auf Erden. S. 84.
4. Zum Nachweis der Verfälschung des Essigs mit Mineralsäuren. (Bayerisches Industrie- und Gewerbeblatt. Juli und August 1879. S. 296.)

5. Von dem Gehalte der Luft an Kohlenäure und organischen Gebilden. (Westermann's Illustrierte Monatshefte. November 1879. S. 210.)
6. Über Variabilität der Pflanzenindividuen. („Mehr Licht“ Wochenschrift für Literatur und Kunst. Berlin 1879. Nr. 4.)
7. Zur Bestimmung des Wassergehaltes einer Weingeistforte. (Bayerisches Industrie- und Gewerbeblatt. September und Oktober 1879. S. 372.)
8. Dauerhaftigkeit des verzinkten Eisenbleches. (Bayerisches Industrie- und Gewerbeblatt. 6. Heft S. 394. 1879.)
9. Bleivergiftung durch Brod. (Oesterr. landwirtschaftliches Wochenblatt. 1880. Nr. 12. S. 96.)
10. Von den Perioden des Pflanzenlebens. F. Straub. 1880.

Professor Dr. Wölfflin: Lateinische und romanische Comparison. A. Deichert. 1879. T. Livius lib. XXI. erklärt von E. W. Zweite Auflage. Leipzig. Teubner 1880. Kleinere Aufsätze und Anzeigen im Philologus, im philologischen Anzeiger, der Senaer Literatur-Zeitung.

Professor Dr. Baeyer:

1. Über die Verbindungen der Phtalsäure mit den Phenolen; Liebig's Annalen. Bd. 202.
2. Kleinere Abhandlungen in den Berichten der deutschen chemischen Gesellschaft zu Berlin.

Professor Dr. Bernays: F. W. v. Goethe, F. C. Gottsched. Zwei Biographien. Leipzig 1880.

Professor Dr. Trumpp: Der arabische Satzbau, nach der Anschauung der arabischen Grammatiker. Sitzungsberichte der kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften. 6. Dezember 1879. Recension in den Göttinger gelehrten Anzeigen (vom 19. November 1879) von „neue Studien über Schrift, Aussprache und Allgemeine Formenlehre des Aethiopischen, von Dr. König.“

Professor Dr. Kuhn: In dem „Wissenschaftlichen Jahresbericht über die Morgenländischen Studien vom Oktober 1876 bis Dezember 1877. Unter Mitwirkung mehrerer Fachgelehrten herausgegeben von Ernst Kuhn und Albert Socin. Leipzig 1879.“ Die Abschnitte über Indien und Alt-Fran nebst einigen kleineren Rubriken. Ueber den ältesten arischen Bestandteil des singhalesischen Wortschatzes. Sitzungsberichte der kgl. bayer. Akademie, phil.-hist. Kl. 1879. Bd. II.

Außerordentlicher Professor Dr. Joh. Ranke:

1. Lehrbuch (Grundzüge) der Physiologie der Menschen. IV. Aufl. im Druck nahezu vollendet. Leipzig. W. Engelmann.

2. Beiträge zur Anthropologie und Urgeschichte Bayerns redigirt mit Professor Dr. Mübinger Bb. II. zweite Hälfte. Bb. III. Heft 1, 2. München. Kiebel. Darin folgende größere Aufsätze:

- a. Die neu entdeckten künstlichen Höhlen in Unterbachern und Kissing.
 - b. Die natürlichen Höhlen in Bayern. Das Zwergloch und Hasenloch bei Pottenstein in Oberfranken.
 - c. Die Schädel der altbayerischen Landbevölkerung. I. Abth. Schluß.
 - d. Die vorgeschichtliche Steinzeit im rechtsrheinischen Bayern.
 - e. Die Sitzungsberichte der Münchener anthropologischen Gesellschaft.
3. Correspondenzblatt der deutschen anthropologischen Gesellschaft. Jahrg. 1879—80. München. Straub'sche Druckerei.
4. Bericht über die X. allgemeine Versammlung der deutschen anthropologischen Gesellschaft zu Straßburg im Elf. 1879. Ebendaf.
5. Zur Craniologie Tyrols, Correspondenzblatt d. d. a. G. Jahrg. 1880. Nr. 4. April.
6. Anfänge der Kunst. Anthropologische Beiträge zur Geschichte der Ornamente. Sammlung g. wissenschaftlicher Vorträge von Virchow und Holzkendorff. Hft. 318. Berlin. C. Habel. 1879.
7. Recensionen in dem bayer. ärztlichen Intelligenzblatt.
8. Mehrere kleinere Aufsätze in der allgemeinen Zeitung.

Außerordentlicher Professor Dr. Emil Fischer:

1. Über die Hydrazinverbindungen. Liebig's Annalen. Bd. 199.
2. Über Farbstoffe der Rosanilingruppe (gemeinschaftl. mit D. Fischer). Berichte d. d. chemisch. Gesellschaft zu Berlin. Bd. 12.
3. Über Hydrazinbenzoesäure. Ueber Amarilin und Lophin. Berichte d. d. chem. Gesellschaft zu Berlin. Bd. 13.

Außerordentlicher Professor Dr. Heigel: Kurprinz Josef Ferdinand von Bayern und die spanische Erbfolge (3. Heft der Sitzungsberichte der hist. Kl. der kgl. Akademie der Wissenschaften. Jahrg. 1879).

Professor hon. Dr. Wagner: Über die Entstehung der Arten durch Absonderung. Zeitschr. Kosmos 1880.

Professor hon. Dr. Gumbel:

1. Vollendung des III. Bandes der geognostischen Beschreibung „Bayerns“. „Das Fichtelgebirg“ J. Berthés 1880. Mit Atlas und großen Kartenblättern.
2. Geognostische Mitteilungen aus den Alpen, Fortsetzung. Sitzungsberichte der kgl. Akademie der Wissenschaften.

3. Deutsche Biographie, Beteiligung in den Fächern für Mineralogie, Geognosie und Bergwerkskunde, Buchstaben H und G.

4. Kleinere Aufsätze in verschiedenen Zeitschriften.

Professor hon. Dr. Lauth: „Über den Apistkreis“, „Die Phoenixperiode“ in den Sitzungsberichten der kgl. Akademie der Wissenschaften. Aus Aegypten's Vorzeit (bei Theodor Hofmann in Berlin). Heft 1. 2. 3.

Professor hon. Dr. Kluckhohn: Über die Gründung und bisherige Entwicklung der kgl. Technischen Hochschule zu München. Beilage zum Jahresbericht 1878—1879. München 1879. Über Ludw. Häußer in der Allgem. deutschen Biographie. Über die Illuminaten in Herzog's theolog. Realencyklopädie.

Professor hon. Dr. Reber: Geschichte der Antwerpen'schen Malerschule von M. Koofes. Aus dem Blämischen übersetzt von Dr. F. Reber. München. Kiefel. 1880. I. Teil.

Professor hon. Dr. Rockinger: Über ältere Arbeiten zur bayerischen und pfälzischen Geschichte im geheimen Haus- und Staatsarchive. In den Abhandlungen der historischen Klasse der Akademie der Wissenschaften. Bd. XV. Abteilung 2. S. 161—296. — Nekrolog auf den Reichsarchivrat und Akademiker Karl August v. Muffat. Im 41. Jahresberichte des historischen Vereins von Oberbayern. S. 82—91.

Privatdozent Dr. Narr: Über das Verhalten der Electricität in Gasen, insbesondere im Vacuum. Wiedemann's Annalen der Physik und Chemie (im Drucke).

Privatdozent Dr. Bezold: Studentenkämpfe im XV. Jahrhundert (Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit. 1880). Anzeigen in Sybel's historischer Zeitschrift und der Revue historique.

Privatdozent Dr. Stieve: Die Verhandlungen über die Nachfolge Kaiser Rudolf II. in den Jahren 1581—1602, in den Denkschriften d. kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften. Bd. XV. Aus dem dreißigjährigen Kriege, Augsb. Allg. Zeitung 1879, Nr. 168, 169, 170.

Privatdozent Dr. v. Druffel: Bemerkungen über den Augustiner J. Hoffmeister in Brieger's Zeitschrift für Kirchengeschichte 1879. Ignatius von Loyola an der Römischen Curie. Akademische Festrede am 25. Juli 1879. Bemerkungen über Aventin's Schriften: Türkenwarnung und römisches Kriegsregiment in den Sitzungsberichten der kgl. Akademie. 1879. Heft 4.

Privatdozent Dr. Dehio:

1. Die Bauprojekte Nikolaus des Fünften und L. B. Alberti.
2. Kleine Beiträge in v. Sybel's hist. Zeitschrift und in der Allgem. Zeitung.

Privatdozent Dr. Hommel:

1. Zwei Jagdinschriften Nurbanipal's nebst einem Excurs über die Birschlaute im assyrischen wie im semitischen überhaupt. Leipzig, Hinrichs 1879.
2. Abriss der babylonisch-assyrischen und israelit. Geschichte in Tabellenform. Leipzig, Hinrichs 1880.
3. Kleinere Aufsätze in der Gegenwart, Augsb. Allg. Zeitung, Ausland sowie einige Recensionen.

Privatdozent Dr. Julius: Le metope del tempio di Teseo in den *Annali dell'Instituto* 1877 und 1878. Die Composition der Megaliten in *Fleckeisens. Jahrb. f. class. Philologie*. 1880.

Privatdozent Dr. Simonsfeld:

1. Caterina Cornaro. Vortrag. Augsb. Allg. Zeitung. 1879. Berlin Nr. 187 ff.
2. „Zum Frieden von Venedig 1177“ in den *Forschungen zur deutschen Geschichte* 20. Bd. 2. Heft.
3. Kleinere Aufsätze und Anzeigen in *Sybel's historischer Zeitschrift* und in der *Beilage zur Augsb. Allg. Zeitung*.

Privatdozent Dr. Otto Fischer:

1. Über Condensationsprodukte tertiärer aromatischer Basen. *Berichte der deutschen chem. Gesellschaft*. XII. Bd.
2. Über Farbstoffe der Rosanilingruppe (Gemeinschaftl. mit O. Fischer.) *Berichte der deutsch-chem. Gesellschaft*. Bd. XII.
3. Über Condensationsprodukte von Aldehyden mit primären aromatischen Basen. *Berichte der deutsch. chem. Gesellschaft*. Bd. XIII.

Privatdozent Dr. Rob. Fischer:

1. *Kunstgeschichte und Humanismus*, Beiträge zur Klärung. Stuttg., Göschen 1880.
2. Recensionen in der literarischen Beilage der *Karlsruher Zeitung*.

Privatdozent Dr. Munder:

1. *Bessings persönliches und literarisches Verhältnis zu Klopstock*. Frankfurt a. M., literarische Anstalt 1880.
2. Beiträge zur *allgemeinen Zeitung*, zum *neuen Reich*, *Goethe-Jahrbuch* und *allgemeinen deutschen Biographie* (Herwegh).
3. Recensionen in *Steinmeyers Anzeiger für deutsches Altertum* und im *Heidelberger Literaturblatt für germanische und romanische Philologie*.

Resultat der Preisbewerbung

für das Jahr 1879/80 und die für das Jahr 1880/81 gestellten Preisaufgaben.

I. Urteile der Fakultäten über die bei ihnen eingelieferten Preisbewerbungsarbeiten.

A. Theologische Fakultät.

Die von derselben für das Studienjahr 1879/80 gestellten zwei Preisfragen:

- a) „Es soll der Gebrauch des liturgischen Volksgesanges geschichtlich nachgewiesen werden“;
- b) „es soll die Genesis und allmälige Erweiterung der Glaubenssymbole innerhalb der ersten sieben Jahrhunderte historisch dargestellt werden.“

haben eine Bearbeitung nicht gefunden.

B. Juristische Fakultät.

Dieselbe hatte für das Jahr 1879/80 als Thema der Preisbewerbung die Frage bestimmt:

„Wieferne haftet derjenige, welcher eine in gutem Glauben besessene fremde Sache verkauft, verbraucht oder durch Neugestaltung, Vermischung oder nebensächliche Verbindung sich angeeignet hat, dem Eigentümer auf Erstattung des Erlöses oder Wertes derselben?“

Zu ihrem Bedauern ist ihr ein Versuch der Beantwortung nicht bekannt geworden.

C. Staatswirtschaftliche Fakultät.

Für das Jahr 1879/80 hatte dieselbe verlangt:

„Eine erschöpfende Arbeit über die wirtschaftliche Bedeutung des sogenannten Vorwuchses bei Begründung und Formbildung von reinen und gemischten Waldbeständen.“

Darauf ist rechtzeitig eine Arbeit eingelaufen mit dem Motto:

„Fraget die Bäume, wie sie erzogen werden wollen; sie werden Euch besser darüber belehren, als euere Bücher es thun.“

Die Arbeit zeugt von großem Fleiße in der Benützung der älteren und neueren Literatur. Auch ist sie geschickt und richtig angelegt und es finden sich darin Be-
weise einer guten Naturbeobachtung; einzelne Abschnitte sind sehr gut geraten. Aber
formell sind die Ausführungen des Verfassers nicht genügend durchgearbeitet und
materiell ist es ein Mangel, daß der wirtschaftlich wichtige Gesichtspunkt der Vor-
wuchspflege nicht berücksichtigt ist und daß der Verfasser die Bedeutung und den
wirtschaftlichen Nutzen des Vorwuchses etwas überschätzt. Deshalb kann die Fakultät
die Arbeit nicht für preiswürdig erkennen. Weil sie aber dieselbe für leicht ver-
besserungsfähig hält und dem Verfasser Veranlassung geben möchte, sie zu über-
arbeiten und sich noch einmal um den Preis zu bewerben, so hat sie beschlossen,
die Preisfrage für das Jahr 1880/81 wiederholt zu stellen.

D. Medizinische Fakultät.

Die von derselben für das Jahr 1879/80 gestellte Preisfrage:

„Es sind in den letzten Jahren Versuche über die Verwertung verschiedener
Nahrungsmittel durch den Menschen (sogenannte Ausnützungsversuche) ange-
stellt worden. Die Fakultät wünscht eine Wiederholung und Erweiterung
dieser Versuche, namentlich um über den Einfluß der Individualität Auf-
schlüsse zu bekommen“

hat einen Bearbeiter nicht gefunden.

E. Philosophische Fakultät.

Die I. Sektion dieser Fakultät hatte im vorigen Jahre eine Preisaufgabe über
„Wolfram von Eschenbach's Wilhelm“ gestellt.

Dieselbe hat keinen Bearbeiter gefunden.

Außerdem hatte sie die ein Jahr früher gestellte Aufgabe wiederholt:

„Darlegung des Anteils Augsburgs an der evangelischen Bewegung bis
zum Schlusse des Jahres 1527.“

Schon im vorigen Jahre waren über dieses Thema zwei Arbeiten eingelaufen und die Sektion hatte „in Erwägung gezogen, ob der von beiden Verfassern bewährte Fleiß die öffentliche ehrende Erwähnung ihrer Namen verdiene, glaubte aber im Interesse der Verfasser lieber diese Frage unentschieden lassen, und anstatt dessen durch Wiederholung der Preisfrage für das nächste Jahr den beiden Bewerbern, und neben ihnen auch dem diesmal zurückgebliebenen Mitkämpfer, die Gelegenheit zu neuer und diesmal hoffentlich erfolgreicher Anstrengung darboten zu sollen.“ Die Erwartungen der Sektion sind nicht getäuscht worden, indem rechtzeitig drei umfangreiche Bearbeitungen eingereicht wurden.

Die Schrift mit dem Motto: „Super omnia vero theologus viciis omnibus careat ac virtutibus cunctis abundet, ne facta doctrinae contraria esse depraehendantur, quoniam non in verbo neque lingua sed opere et veritate laus omnis consistit. — W. Birtheimer an Laurentius Besheim. Ulrichi Hutteri opp. ed. Boecking I, p. 153“ zerfällt in zwei Hälften von durchaus verschiedener Haltung.

In der ersten Hälfte werden, unter dem Titel einer Einleitung, die politischen dann die kirchlichen Verhältnisse Augsburgs vor der Reformation, zuletzt der Humanismus behandelt. Diese Abschnitte sind durchweg kompilatorischen Charakters, und nirgends wird hier der Versuch gemacht, durch selbständige Forschung tiefer in die Dinge einzudringen. — Die zweite Hälfte enthält die Anfänge der evangelischen Bewegung. Die Darstellung reicht bis in das Jahr 1523, wo sie abbricht, so daß die letzten Hauptteile des Themas, die kirchliche Organisation der Evangelischen, die Beziehungen zum Bauernkrieg und der städtische Aufruhr, die Spaltung unter den Evangelischen, die Entfaltung der täuferischen Bewegung, unberührt geblieben sind. Es ist also nur ein Bruchstück, welches uns vorliegt; aber dieses muß als ein Werk intensiver Forschung, guter Komposition und sachgemäßer gewandter Darstellung anerkannt werden. Die evangelische Bewegung in Augsburg in den Jahren 1518—1522 ist hier in einer Weise behandelt, welche zu guten Hoffnungen für die wissenschaftliche Zukunft des Verfassers berechtigt, und den Wunsch nahe legt, das Werk möge in demselben Sinn zu Ende geführt werden.

Dieser Arbeit ist der Preis zuerkannt worden.

Der Name des Verfassers ist: Ludwig Schönchen, cand. phil. aus München.

Die Schrift mit dem Motto: „Möge es ein Sandkorn sein zum stolzen Dome deutscher Wissenschaft“ umfaßt das ganze Thema in allen seinen Teilen mit gleichmäßiger und großer Ausführlichkeit. Ein außergewöhnlicher Fleiß hat hier Bekanntes und Unbekanntes, Gedrucktes und Ungedrucktes, Nahes und Fernes zusa-

mengetragen. Nur unterscheidet die Auswahl nicht immer zwischen Wichtigem und Unwichtigem, die Komposition zeigt sich nicht überall von dem Bewußtsein des Ziels durchdrungen, die Auffassung haftet häufig am Außerlichen und leidet im Ganzen an Oberflächlichkeit. In geringerem Maß werden von diesem Tadel diejenigen Abschnitte getroffen, welche den Jahren 1518—1525 gewidmet sind. Hier ist mancher Erfolg im Einzelnen anzuerkennen, und im Allgemeinen darf dieser Teil der Schrift als eine Förderung der historischen Erkenntnis des Gegenstands bezeichnet werden.

Es ist dieser Arbeit der Preis zuerkannt worden.

Der Name des Verfassers ist: Friedrich Roth, cand. phil. aus München.

Die Schrift mit dem Motto: „Constantior“ empfiehlt sich durch korrekten und angemessenen sprachlichen Ausdruck, gute Disposition im Ganzen und Klarheit im Einzelnen. Lüßlich und nicht erfolglos ist ihr Streben, überall allgemeinere Gesichtspunkte und einen weiteren Horizont zu gewinnen. Auch sie umfaßt, gleich der eben erwähnten, das ganze Thema; doch ist sie fast durchweg weniger ausführlich und eingehend als jene. Die Behandlung der Hauptsache, nämlich speziell der evangelischen Bewegung, ist dürftig. Dagegen wendet der Verfasser mit Vorliebe seine Aufmerksamkeit den politischen Momenten zu. Für diese hat er mit fruchtbringendem Fleiß namentlich archivalisches Material gesammelt; und auf diesem Feld ist er auch an einigen Stellen zu guten Resultaten durchgedrungen. Wenn es ihm gelänge, diese Teile seiner Schrift, mit erneuter kritischer Arbeit und wo möglich unter Erweiterung der archivalischen Grundlage, zu einem selbständigen Ganzen umzubilden, so könnte daraus leicht ein wertvoller Beitrag zur Geschichte Augsburgs erwachsen.

Auch dieser Arbeit ist der Preis zuerkannt worden.

Der Name des Verfassers ist: Georg Hansen, cand. hist. aus Husum in Schleswig-Holstein.

Auf die von der II. Sektion der philosophischen Fakultät gestellte Preisfrage über Kältemischungen ist eine Bearbeitung rechtzeitig eingelaufen mit dem Motto:

„Alle Anstrengungen muß man machen, um während des Lebens an der Tugend und Weisheit Anteil zu bekommen; schön ja ist der Kampfpfeil und groß die Hoffnung“.

Der Verfasser hat, gestützt auf zahlreiche Beobachtungen, welche zum Teil auf neue von ihm eingeführte Untersuchungsmethoden sich gründen, in dem Gebiete der gestellten Frage, wenn er auch diese nicht zum Abschlusse gebracht hat, doch einen anerkennungswerten Fortschritt gesichert. Namentlich ist rühmend hervorzuheben,

daß er sich bemüht zeigt, die zunächst in Zahlen auftretenden Resultate der Beobachtungen zur Feststellung der in denselben sich manifestierenden Gesetze zu verwerten.

Die Darstellung ist als minder gelungen zu bezeichnen. Sie entbehrt wesentlich der Einfachheit und Klarheit, welche in Gegenständen dieser Art wünschenswert und erreichbar ist.

Steht daher die Fakultät nicht an, den Preis zuerkennen, so fügt sie doch die Bedingung bei, daß vor der Drucklegung der einer Revision unterzogene Text zur Einholung des Imprimatur der Fakultät vorgelegt werde.

Der Name des Verfassers ist: Max Zwerger, cand. math. aus München.

II. Die neuen Preisaufgaben für das Jahr 1880/81.

A. Theologische Fakultät.

Dieselbe hat beschlossen, die im vorigen Jahre gestellte Preisfrage:

„Es soll die Genesis und allmältige Erweiterung der Glaubenssymbole innerhalb der ersten sieben Jahrhunderte historisch dargestellt werden“ für das Studienjahr 1880/81 zu wiederholen, und ihr als zweite das Thema:

„Es sollen die Wirkungen der heiligen Kommunion historisch = dogmatisch erörtert werden“

mit dem verlängerten Termin von zwei Jahren der Art beizufügen, daß die Bearbeitung dieser letzteren entweder Ende April 1881 oder Ende April 1882 der Fakultät in Vorlage gebracht werden kann.

B. Juristische Fakultät.

„Die Lehre vom Abschluß völkerrechtlicher Verträge durch das deutsche Reich und die Einzelstaaten des Reichs.“

C. Staatswirtschaftliche Fakultät.

Aus den bei der Beurteilung der letztjährigen Preisarbeit angegebenen Gründen wird für das Jahr 1880/81 wiederholt gewünscht:

„Eine erschöpfende Arbeit über die wirtschaftliche Bedeutung des sogenannten Vormuchses bei Begründung und Formbildung von reinen und gemischten Waldbeständen.“

Als neue Preisaufgabe wird gestellt:

„Geschichte der Gesetzgebung eines größeren deutschen Staates, die behördliche Taxierung von Lebensmitteln betreffend, und Beurteilung der Frage vom Standpunkte des Gesetzgebers.“

D. Medizinische Fakultät.

Von derselben wird das letztjährige Thema:

„Es sind in den letzten Jahren Versuche über die Wertverteilung verschiedener Nahrungsmittel durch den Menschen (sogenannte Ausnützungsversuche) angestellt worden. Die Fakultät wünscht eine Wiederholung und Erweiterung dieser Versuche, namentlich um über den Einfluß der Individualität Aufschlüsse zu bekommen“

für das Jahr 1880/81 wiederholt und daneben noch folgende neue Aufgabe gestellt:

„Über die Aufgaben der Ernährung des menschlichen Körpers in fieberhaften Krankheiten.“

E. Philosophische Fakultät.

I. Sektion:

„Die Untersuchungen über die Entstehung der Homerischen Gedichte basieren zum nicht kleinsten Teil auf der Beobachtung derjenigen Stellen, an denen ähnliche Verse oder Scenen nachgeahmt zu sein scheinen. Die Frage nach allen Seiten zu erörtern, würde eine längere Zeit in Anspruch nehmen; es wird daher nur eine Untersuchung darüber verlangt, ob in der Odyssee Nachahmungen der Ilias und ob innerhalb der Odyssee in jüngeren Partien Nachahmungen von älteren nachweisbar sind.“

II. Sektion:

„Eine eingehende Beschreibung der diluvialen Glacial-Bildungen und Erscheinungen sowohl im Gebiete der südbayerischen Hochebenen, als auch in den bayerischen Alpen.“

Der Endtermin für die Einreichung der Bearbeitungen der gestellten Preisfragen ist der 30. April 1881.

Arbeiten, welche nach diesem Termine einlaufen, oder deren Verfasser nicht vollberechtigte immatrikulierte Studierende bei Verkündung der Preisaufgaben waren oder bei Einlieferung ihrer Bearbeitungen sind, können keine Berücksichtigung finden.
